Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :

internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 1-5 (1947-1949)

Heft: 1

Artikel: Stoffliche Ideen

Autor: S.K.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-327827

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



paar graue und ein sehr rotes Kissen auf dem Sofa mit seinem grauen Bezug. Unbeschreiblich, wie weit der enge Raum geworden ist – durch nichts weiter als Stoffe und Farben,

Oder nehmen wir an, die Zimmer seien wohleingerichtet, brave Stühle und ordentliche Kommoden. Doch unpersönlich alles, bis aufs Mark. Da braucht es nichts weiter als rote Mohnsträuße auf den Vorhängen und hellgelbe Kissen auf einem grünen Sofa - schon ist der Raum unverkennbar fröhlich wie ein junges Mädchen. Oder strenge, grau und blau gestreifte Gardinen, ein weißlicher, dicker, wunderschöner Couchbelag, zart pastellfarbene, rötliche, bläuliche Kissen drauf - hier wohnt ein kluger, zurückhaltender Mensch. Würden wir uns nicht scheuen, würden wir sagen eine Dame. Und wie wir von diesen Beispielen erzählen und sie uns überlegen, fällt uns die Erkenntnis ganz von selbst in die Hand: Stoffliche Ideen sind hilfreich und künstlerisch - doch vor allem, zuallererst sind sie eines, oder sollten es doch sein, folgen sie ihrer Bestimmung: Sie sind der Ausdruck unserer Persönlichkeit. Durch Material und Farbe und Drucke läßt sich Ernst und Heiterkeit, eine feierliche oder gelöste Stimmung herbeizaubern. Läßt sich mit denselben Möbeln, denselben Wänden ein durchaus verschiedener Eindruck erzielen.

Deshalb ist es ein Zeichen von Verarmung, wenn wir uns beim Einrichten und Planen gleich von Anfang an von Modeströmungen beeinflussen lassen: «Man trägt heute rostrot für Vorhänge und im Schlafzimmer müssen wir unbedingt beige mit blauen Blümchen haben wie Meiers...»

Bei der Wohnung ist es von noch viel weniger großer Wichtigkeit, was «man trägt». Denn die Wohnung tragen wir ja nicht wie Kleider auf die Straße. Sie bleibt zuhause und wer zu uns kommt, wird sich freuen, aus ihr ein Stück von uns kennen zu lernen.

So ist es denn klug, wenn wir völlig unvoreingenommen an die Arbeit gehen. Uns fragen: Welche Farbe würde hier wohltun? Ein zartes Gelb? Ein kräftiges, sattes Grün? Oder braucht's etwas Lebendiges, von Ranken Durchzogenes, braucht's vielleicht frische Streifen oder ein altmodisches Röschenmuster, um der schönen ererbten Kommode sozusagen einen Rückhalt zu schaffen? Erst wenn wir uns ungefähr darüber im klaren sind, was wir suchen, werden wir uns aufmachen und uns Stoffe vorlegen lassen, Preise vergleichen, kurzum, an den Kauf gehen. Und weil unsere Pläne schon bestimmt sind, wird es uns kaum geschehen können, daß wir mit einer andern Rolle nach Hause kommen, als wir ur-S. K.sprünglich planten.

